

Ehrwürdiger Meister,
verehrte Schwestern, Brüder und Gäste,
und vor allem natürlich sehr geehrte Frau Heidötting,

Freitag, 10. Oktober 2014. Ich befand mich im Auto auf dem Weg von Nürnberg nach Fürth. Ich war verabredet mit unserer Preisträgerin, Frau Hella Heidötting. Irgendwo, so auf der Höhe des „Uhrenhäuslas“ an der Poppenreuther Straße, setzte zu meinem Glück auch noch leichter Nieselregen ein.

Ein ziemlich trüber Start in den Tag war es an diesem Morgen. Das Auto in der Nähe des Stadttheaters geparkt und auf dem Weg zu meinem Ziel. Theaterstraße 22. Ich gebe zu, ich war noch nie dort. Ich laufe also die Straße entlang, links und rechts die für Fürth typischen Stadthäuser, deren über die Jahrzehnte hinweg gereifter dunkelgrauer Sandstein einen ganz besonderen Charme ausstrahlt. Vor allem an solch einem grauen Herbstmorgen.

Man sieht es dem Straßenzug auch irgendwie an: Der Einzelhandel in diesem Eck der Stadt muss schon deutlich bessere Tage erlebt haben. Ich orientiere mich an den Hausnummern, eigentlich muss ich doch gleich da sein, eigentlich müsste doch schon etwas zu sehen sein. Und urplötzlich war die Tristesse wie verfliegen: Ich stand direkt davor. Ein hell erleuchtetes Schaufenster, das mich in allen erdenklichen Farben anstrahlte: Das Kinderbuchhaus! Das Licht, die Farben des Raumes gepaart mit den vielen verschiedenen Farben der Bücher im Bücherregal, das war wie ein Frühlingsbeginn im Herbst! Meine Lebensgeister waren mit einem Schlag erwacht!

Warum ich diese Geschichte voranstelle? Weil sie symbolhaft für das steht, was Frau Heidötting mit ihrem sozialen

Engagement bewirkt. Sie trägt maßgeblich dazu bei, Farbe in das an einigen Stellen vielleicht etwas graue Leben von Menschen zu bringen.

Die Organisation und der Betrieb des Kinderbuchhauses mit der damit verbundenen Leseförderung in den Räumen einer ehemaligen Drogerie in der Theaterstraße ist eines der Projekte, auf das unsere Loge bei der Diskussion möglicher Preisträger aufmerksam geworden ist.

Das Kinderbuchhaus wurde vor acht Jahren unter dem Einsatz von Frau Heidötting aufgebaut. Vorrangig ist das Kinderbuchhaus eine Bibliothek für Kinder, die sich dort Bücher ausleihen können. Aber hinter dem Konzept steckt noch viel mehr. Verschiedene Veranstaltungen, wie etwa Lesungen, Erzählungen bis hin zu regelrechten Lese- und Märchenfestivals verbunden mit Illustrationen regen die Phantasie der Kinder an und fördern die Freude am Lesen und Erzählen. Wenn man bedenkt, wie vielen Kindern heute zu Hause nicht mehr vorgelesen wird, dann lässt sich erahnen, wie wertvoll diese Einrichtung ist.

Gerade für die Schüler der angrenzenden Rosenschule ist das Kinderbuchhaus eine ganz wichtige Anlaufstation während und nach dem Unterricht. Lehrkräfte planen regelmäßige Besuche dieser Einrichtung im Rahmen des Unterrichts ein. Besonders interessant ist es zu erleben, wenn Kinder in der Gruppe „Ihr Buch“, das sie gerade gelesen haben, vorstellen können.

In Schulsprengeln wie etwa der Fürther Innenstadt mit einem vergleichsweise hohen Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund wird so auch ungemein wertvolle Integrationsarbeit geleistet.

Und ja: Es gibt es noch, das Buch im digitalen Zeitalter. Und wenn man sich ins Kinderbuchhaus begibt dann wünscht man sich, dass dies noch lange so bleibt. Kinder müssen nicht nur

gebannt auf Ihr Smartphone starren, sie können dies auch mit Büchern! Und das gilt für Kinder aller Herkunftsländer!

Ein anderes Projekt, auf das unsere Aufmerksamkeit gefallen ist, ist das Projekt „Gesundes Frühstück für hungrige Kinder“. Bedürftige Schülerinnen und Schüler an Fürther Schulen erhalten diskret jeden Tag von Montag bis Freitag während des Schuljahres ein vollwertiges Frühstück.

Warum diskret? Es ist Frau Heidötting ein wichtiges Anliegen, dass die betroffenen Kinder durch die Förderung nicht stigmatisiert werden. Vielmehr werden die bedürftigen Kinder in Absprache mit den betreuenden Lehrkräften identifiziert und diskret mit dem Frühstück versorgt.

„Schau um Dich“! Wenn Sie sich, verehrte Gäste, in unserem Tempel umblicken, werden Sie diese, eine der zentralen Botschaften, der Freimaurerei entdecken. Und genau aus diesem Grund hat mich dieser Teil des Engagements von Frau Heidötting besonders berührt.

Kaum zu glauben, dass es im Jahr 2013 86 Schülerinnen und Schüler an 6 Schulen waren, die in den Genuss dieser Förderung gekommen sind. Über die Ursachen, warum ein Kind ohne Frühstück zur Schule geschickt wird, kann man sicherlich spekulieren. Finanzielle Gründe sind in vielen Fällen zu vermuten. Aber ist aber auch nicht auszuschließen, dass in Einzelfällen schlichtweg mangelnde Sensibilität der Eltern hinsichtlich der Bedeutung des Frühstücks für die Entwicklung der Kinder dazu führt, dass kein Pausenbrot und kein Apfel mit auf den Weg gegeben werden.

Auch diese Form der Armut gibt es unter uns. Armut hat viele Facetten. Natürlich und vordergründig materielle Armut. Aber Armut kann auch soziale Armut bedeuten, Armut an Geborgenheit. Auch die Armut im Denken und in der Phantasie ist eine Armut, der man entschlossen entgegentreten sollte!

Und dies leitet über zu meiner persönlichen Würdigung Ihres Engagements. Liebe Frau Heidötting, im Rahmen unserer Vorgespräche haben Sie wiederholt betont, dass Sie stets Ihr Wirken, vor allem aber das Wirken des Freiwilligenzentrums Fürth mit ihren zahlreichen über 100 ehrenamtlichen Helfern in den Mittelpunkt stellen möchten. Eine aus Ihrer Sicht vielleicht zu überzeichnete Würdigung Ihrer Person sei Ihnen eher unangenehm.

Diese Haltung ehrt Sie. Dennoch oder gerade deswegen möchte ich Ihnen persönlich unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen für all das, was Sie Gutes geleistet, initiiert und bewirkt haben. Die von mir herausgegriffenen Projekte stehen nur stellvertretend für zahlreiche andere Projekte, die durch Sie verwirklicht wurden.

Wir haben uns auch über die verschiedenen Herausforderungen unterhalten, mit denen Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit konfrontiert sind. Und wie so häufig ist es das Geld, das Sie immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Erfolgreiches Fundraising, das wissen wir alle, ist immer eng verbunden mit einer Person, einem Gesicht, das für die Gute Sache steht. Diese Person muss sehr gut vernetzt sein und Menschen „gewinnen“ können. Beständigkeit, Durchhaltevermögen und der berühmte „lange Atem“ sind gefordert. Gleiches gilt für das „Gewinnen“ freiwilliger Helfer, die bereit sind, ehrenamtliche Verpflichtungen einzugehen. Menschen, die dringend gebraucht werden und auf die man sich verlassen kann. Im Freiwilligenzentrum Fürth erfolgt dies in einem sehr professionellen Rahmen. Dass dies so ist, ist maßgeblich Ihnen und Ihrem Mann, den ich an dieser Stelle auch ausdrücklich herzlich begrüßen möchte, zu verdanken.

Seit über 10 Jahren engagieren Sie sich in Ihrem Lebensabschnitt, der für viele der Abschnitt des Ruhestands ist, in weit überdurchschnittlicher Weise ehrenamtlich für die

Gesellschaft. Auf Ihr Bürgerschaftliches Engagement ist maßgeblich die Gründung des Zentrums Aktiver Bürger in Fürth vor etwa 10 Jahren zurückzuführen. Und daraus sind eben auch zahlreiche Projekte, wie das Kinderbuchhaus oder das gesunde Frühstück für hungrige Kinder entstanden. Getragen werden diese Projekte durch das im Jahr 2008 aus dem Zentrum Aktiver Bürger hervorgegangenen Freiwilligenzentrum Fürth. Bei all diesen Projekten waren Sie, liebe Frau Heidötting, stets Initiator, Triebfeder und Motivator. Sie verkörpern das „Schau um Dich“, nach dem wir alle streben. Sie haben den Blick dafür – und Sie handeln auch danach!

Von daher, liebe Frau Heidötting, bleiben wir seitens der Freimaurerloge zur Wahrheit und Freundschaft in Fürth unserem Grundsatz treu, dass wir den Preis für vorbildliche Mitmenschlichkeit an Personen der Stadt oder des Landkreises Fürth verleihen, die sich in besonderem Maße für Ihre Mitmenschen engagieren. Hierfür bedarf es in unserer Gesellschaft zweifelsohne auch Organisationen, wie dem Freiwilligenzentrum Fürth. Aber es bedarf nun einmal auch dem individuellen und unermüdlichen Engagement der Menschen, die hinter diesen Organisationen stehen. Bzw., vielleicht etwas wahrheitsgetreuer ausgedrückt, der Menschen, die dieses Engagement „schultern“. Denn das Schultern von Dingen ist meist viel anstrengender als das „dahinter stehen“ oder „dafür sein“.

Vielen Dank, liebe Frau Heidötting, dass Sie es schultern – gemeinsam mit Ihrem Team von freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern.

Der Mensch steht für uns Freimaurer im Mittelpunkt und deshalb verleihen wir diesen Preis an Sie persönlich, das mit dieser Auszeichnung verbundene Preisgeld kommt wunschgemäß dem Freiwilligenzentrum Fürth zu Gute.